

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagshefte  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 48.

Dienstag, 26. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla, bei Ausgabestellen sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelhefte 15 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Ertheilungshalber soll der zum Nachlasse des Baumeisters Christian Throgott Wolf gehörige Grundbesitz in Riesa im Ganzen oder Einzelnen freihändig verkauft werden. Derselbe besteht

1. aus einem an der lebhaften Bahnhofstraße gelegenen, bis zum Elbtaf hinabreichenden **Haus- und Gartengrundstücke** im Taxwerthe von 107 315 Mark, welches, da sich Anschluß an die Weidanlagen der Elbtafbahn herstellen läßt, zu industriellen Unternehmungen sehr geeignet erscheint,
2. einem zwischen der Bahnhof- und der projectirten verlängerten Rastanienstraße gelegenen **Baublock von 4 Baustellen** im Taxwerthe von 17 403 Mark,
3. einem zwischen der projectirten verlängerten Rastanien- und der Gartenstraße gelegenen **Baublock von 10 Baustellen** im Taxwerthe von 35 319 Mark,

4. zwei **Feldparzellen beim neuen Schlachthof** im Taxwerthe von 3030 Mark und 1490 Mark,
5. einer **Feldparzelle bei den sog. Siebenruthen** im Taxwerthe von 9624 Mark und
6. einer **Wiesenparzelle mit Feld am Mergendorfer Wehr** im Taxwerthe von 4032 Mark.

Nähere Auskunft ertheilt der im Nachlassgrundstücke unter 1. anzutreffende Geschäftsführer Knopf.

Gebote sind bis zum 15. März d. J. bei dem Rechtsanwalt Pernitzsch in Dschag abzugeben.

Riesa, am 20. Februar 1895.

Königl. Amtsgericht.  
Seldner.

## Französische Verfassungsänderung.

Weit mehr, als man öffentlich in Frankreich eingestehen möchte, hat die schmächtige Fahnensucht Casimir-Periers dem Ansehen Frankreichs im Ausland, besonders in Rußland geschadet. Daß Ministerien in Paris wie Pilze kommen und vergehen, das war eine Thatsache, an die man sich gewöhnt hatte; daß aber auch das Palais des Präsidents der Republik zu einem Taubenstange werden würde, das hat man früher nicht für denkbar gehalten.

Der Zar hatte Casimir-Perier die höchste Ordens-Auszeichnung ertheilt, die er zu vergeben hatte. . . wenige Wochen später tritt der Ausgezeichnete in das Privatleben zurück. Man sagt, die stattgehabe auffällige außer der Reihe erfolgte Beförderung des in einem kaiserlichen Regiment dienenden Prinzen Napoleon sei als eine Mahnung an Frankreich aufzufassen!

Casimir-Perier hat sein Verhalten mit der Verfassung entschuldigend, die dem Präsidenten der Republik zu wenig Rechte, zu wenig Einfluß auf den Gang der Politik einräumt und es haben sich sofort Abgeordnete gefunden, die dem gerügten Mangel durch eine Verfassungsänderung abhelfen wollen. Der Senator Wallon, der der „Vater der republikanischen Verfassung“ genannt wird, da sie in seiner Formulirung angenommen wurde, hat sich öffentlich gegen eine solche Aenderung ausgesprochen. Er zählt alle Nachbessungen des Präsidents der Republik auf: Entlassung und Ernennung der Minister, Berufung zu allen Staatsämtern, Auflösung der Kammer u. s. w. und wies nach, daß Herr Casimir-Perier von keiner seiner Befugnisse, die aus dem Präsidenten einen konstitutionellen König machen, Gebrauch gemacht habe; er habe also nicht das Recht, der Verfassung die Fehler vorzuwerfen, deren er selber schuldig sei. Herr Wallon hat in der Presse allgemeine Zustimmung gefunden und im Anschluß daran wurde vielfach die Ansicht ausgesprochen, daß die Uebelstände, die sich seit Jahren gezeigt haben, nicht sowohl der Verfassung, als vielmehr anderen Umständen zuzuschreiben seien. Man kam schließlich wieder auf die alte Wahrheit zurück, daß die beste Verfassung nichts nützt, wenn das Volk, dem sie dienen soll, sie nicht richtig anzuwenden versteht.

Kein Volk Europas hat binnen hundert Jahren so viel Verfassungsänderungen vorgenommen, wie das französische und doch ist dadurch an den Zuständen im allgemeinen verhältnißmäßig wenig geändert worden. Republik, Kaiserreich, bourbonische und orleanistische Monarchie, wieder Republik, absolute und liberale Kaiserreich und endlich abermals Republik, sie alle mit ihren vielen Verfassungen sind vorübergegangen, und noch ist Frankreich in seinen Rechts- und Verhältnissen, seinen Verwaltungs- und Steuer-Zuständen, die doch zusammen den Haupttheil des Lebens und Wirkens eines Volkes ausmachen, wesentlich das Gleiche geblieben, wie es aus dem Sturme der großen Revolution hervorgegangen ist.

Die neue Anregung zur Verfassungsänderung hat Gabel gegeben. Er beantragt die Wiedereinführung der Listenwahl, d. h. es soll nicht mehr wie bisher in den einzelnen Wahlbezirken je ein Deputirter, sondern die Deputirten eines ganzen Departements zusammen auf einer Liste gewählt werden. Der einzelne Wähler hätte also so viele Namen auf seinen Wahlzettel zu schreiben, als sein Departement Deputirte zu wählen hat. Die kleinsten Listen würden drei bis vier Namen enthalten; die übrigen Listen steigen bis zu 26 Namen im Norddepartement und 42 in der Stadt Paris. Die Listenwahl hat bereits eine lange Geschichte hinter sich. Die Wahlen zur Na-

tionalversammlung wurden nach dem Listenkriterium vorgenommen; da aber immer mehr Republikaner gewählt wurden, führte die Nationalversammlung die Einzelwahl ein und damit sie nicht leicht abgeschafft werden könnte, machten sie aus derselben einen Theil der Verfassung. 1876, 77 und 81 wurde nach dem Modus der Einzelwahl gewählt. Gambetta suchte das Listenkriterium wieder einzuführen, starb aber darüber hin. Nach Ferrys Sturz wurde wieder die Einzelwahl eingeführt, aber danach nur einmal gewählt (1885), da Boulanger sich durch diesen Wahlmodus zum „Erwählten der Nation“ machen zu können hoffte. Darum führte Constans wieder die Einzelwahlen ein.

Mit seinem Antrag will sich Goblet populär machen; aber ob Einzelwahl, ob Listenwahl: die französische Republik wird wohl kaum jemals zum Musterstaat werden, da dieser Republik die ehrlichen Republikaner fehlen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Besuch des deutschen Kaisers in England im Sommer d. J. wird sich, wie verschiedene Blätter berichten, auf vierzehn Tage ausdehnen. Der Kaiser langt am Sonnabend, 3. August, von Amsterdam kommend, wo er die Königin-Regentin der Niederlande besucht, auf seiner Yacht „Hohenzollern“ in Gones an, verbringt dort eine Woche und reist am folgenden Sonnabend mit Sonderzug nach Penrith zu Lord Londale auf Schloß Cowther. Dort verweilt er mehrere Tage, nimmt an der Hasehühnerjagd Theil, die am 12. August beginnt, und begiebt sich darauf nach Schottland zum Herzog von Fife, der ihn nach New Mar Lodge zur Hirsjagd in dem berühmten Marwalde eingeladen hat. Am Abend des 14. August trifft der Kaiser in Aberdeen ein und fährt auf seiner Yacht nach Wilhelmshafen ab. Der Prinz von Wales wird den Kaiser wieder nach Schloß Cowther nach Schottland begleiten.

In der „Volksztg.“ ist ein amtliches Aftenstück abgedruckt. Es scheint also, als ob jetzt auch die Blätter der bürgerlichen Demokratie dem Beispiel der sozialdemokratischen Presse folgen wollten. Im vorliegenden Falle handelt es sich um einen Erlaß des Kriegsministeriums an die Intendanturen folgenden Inhalts:

1) Arbeiter, welche für Zwecke der Sozialdemokratie in irgend einer Weise wirken oder sozialdemokratischen Verbindungen angehören, dürfen in Betrieben der Militärverwaltung nicht beschäftigt werden. Solche Personen sind, ohne Angabe von Gründen, sofort zu entlassen, andernfalls ist denselben, ohne Angabe von Gründen, sofort zu kündigen. 2) Siegt der Verdacht vor, daß ein Arbeiter eines Betriebes der Militärverwaltung sich an sozialdemokratischen Umtrieben betheiligt oder einer sozialdemokratischen Verbindung angehört, so hat sich der Leiter des betreffenden Betriebes in geeigneter Weise — erforderlichen Falles durch Nachfrage bei der zuständigen Polizeibehörde — hierüber Gewißheit zu verschaffen und zutreffenden Falles das Weitere nach Biffer 1 zu veranlassen. 3) Die Bestimmungen unter 1 und 2 finden auf die bei der Militärverwaltung im Lohnverhältnis stehenden, nicht unter die Klasse der Arbeiter fallenden Personen (Pflanztechniker, Zeichner, Bauaufseher, Hilfschreiber u. s. w.) gleichfalls Anwendung.

Daß die Heeresverwaltung es mit der Fernhaltung sozialdemokratischer Elemente aus ihren Betrieben besonders ernst nehmen muß, ist selbstverständlich und man kann dem Erlaß nur zustimmen.

Aus dem Gange der ersten Berathung der Tabaksteuer-Vorlage glaubt man vielfach den Schluß ziehen zu dürfen, daß die Aussichten für diesen Entwurf günstig seien und daß dessen Annahme wahrscheinlich sei. Diese Auffassung gründet sich namentlich darauf, daß der Abgeordnete Müller-Julda, der für das Gros der Centrumsfraktion sprach, sich im Ganzen weit freundlicher zu der Vorlage stellte, als dies gegenüber der vorjährigen seitens des Centrumsabgeordneten Frigen geschähen ist. Wie indessen aus Centrumskreisen verlautet, ist man dort mit den Ausführungen des Abgeordneten Müller keineswegs einverstanden. Er hatte von der großen Mehrheit der Fraktion den Auftrag erhalten, sich über die Vorlage genau so absprechend zu äußern, wie dies der Abgeordnete Frigen im vorigen Jahre gethan hat. Es wird auf einen Mangel an rednerischer Gewandtheit zurückgeführt, wenn er sich dieses Auftrages derart entledigt hat, daß man aus seinen Worten die Geneigtheit seiner Auftraggeber folgern könnte, für die in Einzelheiten abgeänderte Tabaksteuervorlage schließlich zu stimmen. Andererseits wird versichert, daß der Centrumsabgeordnete Schäbler, der sich bekanntlich sehr freundlich über die Vorlage geäußert hat, nicht mehr als höchstens 25 Mitglieder seiner Partei hinter sich habe. Berücksichtigt man, daß die Polen, die Sozialdemokraten, die Freisinnigen beider Gruppen, die deutsch-soziale Reformpartei und die süddeutsche Volkspartei geschlossen, ferner mindestens 30 Konserverne beider Richtungen, Nationalliberale und Wilde gegen die Vorlage zu stimmen entschlossen sind, so wird man allerdings zugeben müssen, daß vorläufig die Aussichten der Vorlage noch keineswegs günstig sind. Allerdings wäre keineswegs ausgeschlossen, daß sich weiterhin aus gewissen Gründen die Zahl „derer um Schäbler“ noch ganz erheblich vermehren könnte. Augenblicklich aber fehlt es auch hierfür noch an jedem Anhalte.

Dem „Berl. Tagebl.“ wird gemeldet, daß Fürst Bischoff seinen 80. Geburtstag nicht in Friedrichsruh, sondern auf seinem Stammgute Schönhausen verleben werde. Dort wird auch der Kaiser am 1. April zu einem mehrstündigen Besuch eintreffen. In Schönhausen sollen daher bereits Vorbereitungen zum würdigen Empfang des Monarchen, so wie der übrigen Gäste getroffen werden. Die Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

Ueber ein seltenes, aber sehr erfreuliches Compromiß berichtet die „N.-Westf. Ztg.“ aus Iserlohn: Die bürgerlichen Nationalliberalen, Freisinnigen und das Centrum haben sich vereinigt, um den Geburtstag des Altreichsanzlers gemeinschaftlich in feierlicher Weise zu begehen. Zu dem in Aussicht genommenen Commers stellt die nationalliberale Partei den Festredner, die Redner für das Kaiserthum und für das Reich auf das Vaterland stellen die freisinnige und die Centrums-partei. „Gewiß ein erhebendes Bild deutscher Brüderlichkeit!“ bemerkt erboht die „Frankf. Ztg.“

Vom Reichstage. Gestern theilte der Präsident zu Beginn der Sitzung mit, daß der Abg. Däniken (dtsoz. Repp.) sein Mandat niedergelegt hat. Der Abgeord. Richter (fr. Volksp.) zog seine Interpellation, betreffend die Neuwahl im Wahlkreise Eisenach zurück, nachdem der Staatsminister von Bötticher erklärt hatte, daß die weimarsche Regierung den für die Wahl bestimmten Termin aufgehoben und die Aufstellung von neuen Wählerlisten veranlaßt habe. — Es folgte die erste Berathung des Finanzgesetzes, nach welchem die Matrularbeiträge und die Ueberweisungen balanciren, die etwaigen Ueberschüsse zu einem Fonds, der zur Deckung von Fehlbeträgen bestimmt ist, um 40 Millionen nicht übersteigen darf, gesammelt werden soll, während weitere Ueberschüsse zur Schuldentilgung verwendet



lang es noch etwa einstündiger Arbeit, die Strecke frei zu machen, so daß der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte. Heute früh ist auf derselben Strecke ein 1/6 Uhr früh von Zwiskau abgegangener Güterzug zwischen Stenn und Voigtsträn im Schnee festgefahren, doch gelang es auch hier, die Schneemassen alsbald soweit zu beseitigen, daß die Linie für den Zugverkehr wieder frei wurde.

Kue. Ein Opfer religiösen Wahnsinns wurde die etwa 30jährige Ehefrau eines hiesigen Fabrikchloßers. Dieselbe entfernte sich vor einigen Tagen, nachdem ihr Mann zur Arbeit gegangen war, nur nothdürftig bekleidet, in den mit tiefem Schnee bedeckten Wald am Glesberge. Sie trieb sich den ganzen Tag daselbst umher und beschädigte sich bei den Versuchen, ein-n Felten zu erklettern, sehr schwer an den Fingern. In einer Sandgrube verdrachte sie die Nacht, eingewühlt in den Schnee. Wähjam schleppte sie sich am nächsten Morgen an einen Weg, wo sie endlich gefunden und ins Krankenhaus hiesiger Stadt gebracht wurde. Sie hat Füße, Beine und Arme erfrorren und liegt nun schwerkrank darnieder. Die Frau ist eine Anhängerin der methodistischen Lehren und glaubt an, vom heiligen Geiste zu dieser „Arbeit“ angeleitet worden zu sein.

Esterberg. Vom Stäffengericht wurde der Fortbildungsschüler Franz Bauer wegen Sachbeschädigung zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt. Der Verurtheilte hat vor einiger Zeit die Türe des Kanzlers, in welches er wegen Fliegeln in der Klasse abgeführt worden war, gewaltsam aufgebrochen und war entflohen.

Frankenberg. Nach dem Bericht des hiesigen königlichen Bezirksarztes sind in hiesiger Stadt in letzter Zeit unter den Kindern häufige Erkrankungsfälle an Diphtheritis vorgekommen. Leider hat diese tödtliche Krankheit auch bereits mehrere Opfer an Menschenleben gefordert. Das seit Dezember vorigen Jahres hier eingeführte Diphtheritisheißserum hat sich in einzelnen Fällen als heilbringend erwiesen.

Torgau. Als ein großer Uebelstand wird es von den Anwohnern des von hier aus stromaufwärts gelegenen Theiles der Elbe empfunden, daß auf der ganzen etwa 10 Stunden betragenden Entfernung von Torgau bis Riesa nicht eine einzige Ubrücke vorhanden und der Verkehr zwischen beiden Ufern nur auf einige wenige Fährenstellen angewiesen ist. Da diese letzteren bei Eising oder Hochwasser ihre Thätigkeit auch noch einstellen müssen, kommt es nicht selten vor, daß der Verkehr zwischen den Bewohnern des diesseitigen und denen des jenseitigen Ufers auf der genannten Strecke vollständig unterbrochen ist. Diese unangenehme Verhältnisse haben veranlaßt, daß jetzt petitionirt werden soll, eine eisernen Brücke, und zwar in der Nähe von Zelgera, als dem Mittelpunkte der Strecke Torgau-Randebitz, zu erbauen. Auch innerhalb Torgau ist die ganze Strecke der Elbe bis Wittenberg brückenlos und würde z. B. die Erbauung einer solchen zwischen Dammisch und Peittin beiden Städten und deren Umgebung sicher großen Vortheil bringen.

**Vermischtes.**

Mitten durch's Herz. Auf nautische Weise ist durch Spielerei mit Schußwaffen wieder einmal ein blühendes Menschenleben vernichtet worden. In Treysa beschäftigte sich ein 18jähriger junger Mensch mit Vogelschießen von Spagern, Raubvögeln u. Der Vater verstaute ihm indeß die noch geladene Waffe in einem Bund Stroch. Der Sohn suchte und fand das Gewehr und wollte es herausziehen, dabei entlud sich dasselbe und der Schuß ging ihm mitten durch's Herz, sodaß sofort der Tod eintrat.

Furchtbare Feuersbrunst in Amerika. Ein Feuer von ungeheurer Ausdehnung brach am Freitag bei Tagesanbruch in Hot-Springs (Arkansas) aus. In Folge Unzulänglichkeit der Löschapparate griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich, und binnen Kurzem waren nicht weniger als vier Straßen-Blöcke im Geschichtstheil der Stadt völlig eingeäschert. Mehrere große Hotels sind bedroht, acht Personen sind bereits in den Flammen umgekommen.

**Kirchennachrichten für Riesa.**

Getaufte: Anna Finna, A. F. Schuber's, Weidenstellers in N., F. Friedrich Paul, F. W. Kühne's, Handarbt's, in N., E. Karl Rudolf, A. E. Heilmann's, Sergeant's in N., E. Ray Georg,

C. M. Seurig's, Marmorarbt's. in N., E. Otto Ray, F. O. Kühner's, Tischler's in N., E. Kurt Rudolf, A. W. Eiddhardt's, Sergeant's in N., E. Erich Karl, D. G. L. Fricke, Wirthschaftsleiter in N., u. E.

Beerdigte: Georg Leopold, B. M. Ulbricht's, Handarbt's, in N., E. 2. 11. 22. Ernst Ray, E. W. Gräbe's, Maurers in N., E. - 8. 7.

**Marktberichte.**

Dresden, 26. Februar. (Schlachtviehmarkt). Das Verkaufs-geschäft gestaltete sich gestern in künftlichen Fettviehgattungen ausgeprägt schleppend und nur die Land- und Ungarschweine zogen des schwächeren Auftriebs halber im Preise an. Primaqualität von Kindern galt pro Centner Schlachtgewicht abermals 66-68 M. und blieb in vereinzelten Fällen darüber hinaus, während Mittelwaare wiederum 55-58 M. und geringe Sorte 45-50 M. kostete. Der Cir. lebendes Gewicht und solche Stüde derselben Fettviehsorte, die in ausgeschlachtetem Zustande angeboten waren, durchschnittlich 52 M. pro Cir. Schlachtgewicht. Für beste Sammel wurden 120 Cir. Schlachtgewicht 60 M. und nach noch mehr, für solche zweiter Güte 46-49 M. und für jene dritter Wahl 40 bis 50 M. angelegt. Käber waren in der Hauptstadt, je nach Qualität, abermals mit 50-10 M. pro hundert Pfund Fleisch zu bezahlen, doch erzielten einzelne ausgesucht gute Stücke auch noch höhere Preise.

**Neuere Nachrichten und Telegramme**

vom 26. Februar 1895.

† Berlin. Nach einer Meldung des „Volksanzeiger“ aus Friedragsruh ist eine Aenderung des Aufenthaltes des Fürsten Wismar bisher nicht beabsichtigt. Der Fürst befindet sich bis auf das alte Leiden des Gesichtes voll- ständig wohl. — Die Reichstagsabgeordneten Frhr. v. Stumm und Müller (Dortmund) haben einen Gesetzentwurf eingebracht, als § 8 des Zolltariffgesetzes die neue Bestimmung einzufügen, daß zollpflichtige Waaren aus Staaten, die deutsche Schiffe oder Waaren ungünstiger behandeln als Waaren anderer Staaten, mit einem Zollzuschlag von 100 Proz. und zollfreie Waaren mit einem Zoll belegt werden können.

† Wien. Der Herzog von Modena ist gestern Abend 9 Uhr 45 Minuten zu den Beisetzungsfeierlichkeiten hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Kaiser, sämtlichen Erzherzögen, den Spizen der Militär- und Zivilbehörden, dem italienischen Botschafter Grafen Nigra und dem Personal der Botschaft empfangen worden. Nach Abfertigung der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrenkompagnie und nach Vorleitung der Erzherzöge fuhr der Herzog mit dem Kaiser nach dem Hotel Imperial, wo er sich von ihm verabschiedete.

† Wien. Der deutsche Kaiser ist heute Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser, sowie von sämtlichen Erzherzögen begrüßt worden. Der Kaiser begab sich in die Jagd. — Im Obersten Sanitätsrath stellte der Sanitätsreferent Dr. Kusj fest, daß die Cholera in ganz Oesterreich erloschen ist.

† Prag. Die „B. Z.“ meldet: In Pardubitz ist ein gewisser Prokasta, aus der Gegend von Prag stammend, erhaftet worden, der eingeschandenmaßen für die Firma Dittler u. Wümpner-Holstein Kinder miserte. Die Kinder wurden von der Firma mittels einer besonderen Nährmischung zu Kiiputern ausgebildet und in der Welt herumgezielt.

† Paris. Nach Mitternacht, als das Publikum das Kasino in der Rue Blanche verließ, brach daselbst ein Feuer aus, wodurch eine leichte Panik entstand. Drei Personen wurden verletzt. Das Feuer wurde um 1 1/2 Uhr gelöscht. Das Kasino ist vollständig zerstört. — Das Comité der Societé nationale des Beau-Arts hat beschlossen, sich an der diesjährigen Berliner Kunstausstellung zu beteiligen.

† Paris. Die Akademie der Wissenschaften wählte Prof. Wienertrag in Berlin zu ihrem auswärtigen Mitgliede.

† London. Der Premierminister Lord Rosebery leidet fortgesetzt an Schlaflosigkeit, die dem Fortschreiten der Besserung hinderlich ist.

† Athen. Der deutsche Architekt Prof. Durr, der zur Prüfung des Zustandes des Parthenons hier eingetroffen ist, erklärte, die alten Denkmäler Athens, namentlich das Parthenon und der Theseus-Tempel, befänden sich in Gefahr. Es würde eine Million Drachmen notwendig sein, für die

Arbeiten zur Erhaltung der Denkmäler. Die Archäologische Gesellschaft beabsichtigt, einen Theil der Summe durch internationale Sammlungen aufzubringen.

† Brüssel. Die von der Regierung der Repräsentantenkammer vorgelegende Begründung zu dem Vertrage betreffend die Abtretung des Kongostaates an Belgien ist heute erschienen. Die 212 Seiten starke Denkschrift veröffentlicht die einschlägigen diplomatischen Aktenstücke, kommerzielle und statistische Angaben, stellt die Grenzen des Kongostaates fest und beleuchtet die Frage des Vorkaufsrechtes und der Neutralität und geht auch auf die Frage der wirtschaftlichen Verwaltung der Staatsschulden, Einnahmequellen u. f. w. ein. Der Abfußvertrag umfaßt vier Artikel. Artikel 1 lautet: Der König als Souverän des Kongostaates erklärt, von jetzt ab die Souveränität über die den unabhängigen Kongostaat bildenden Gebiete mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten an Belgien abzutreten und der belgische Staat erklärt, diese Abtretung anzunehmen.

† Christiania. Die Delegirten der Parteien erstarrten gestern Abend ihren respektiven Storting-Fraktionien Bericht über die stattgesehen gemeinsamen Verhandlungen. In allen drei Fraktionien wurde die Haltung der Delegirten gebilligt. Die Verhandlungen werden vorläufig als gescheitert angesehen.

† Madrid. Depeschen aus Cuba melden: Die Behörden mußten strenge Maßregeln ergreifen und die durch die Verfassung gewährleisteten Rechte suspendiren, um das Briganten-Unwesen auszurotten. Die Partei der konstitutionellen Vereinigung hat ihre Unterstützung angeboten. Einzelheiten fehlen. Der Ministerrath trat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, nach deren Beendigung seitens der Minister erklärt wurde, die strengen Maßregeln auf Cuba seien lediglich zur Unterdrückung der Briganten getroffen; sonstige Ausweitungen seien nicht vorgekommen.

† Konstantinopel. Wie verlautet, beschränken sich die gemeinsamen Schritte der Botschafter darauf, daß der Minister des Auswärtigen erkläre, angesichts der letzten Vorfälle sei eine Vermehrung des Sicherheitsdienstes wünschenswert. — Die „Agence de Constantinople“ ist ermächtigt, die Meldung der englischen Blätter für unbegründet zu erklären, daß der französische Delegirte bei der Untersuchungskommission gegen die Deportation derjenigen Leute protestirte, welche über die Vorgänge in Saffan als Zeugen Erklärungen abgaben. — Ein Erlaß des Sultans ordnet strenge Sicherheitsmaßregeln für Konstantinopel an. Neben der Sicherheitspolizei werden Militärpatrouillen alle Stadttheile durchziehen.

† Konstantinopel. Gegenüber der Meldung des italienischen Bureaus, in welcher die Lage der Christen in Beirut als düster geschildert behauptet wird, es sei ein Angriff seitens der Droien zu befürchten, erklärt die „Agence de Constantinople“ auf Grund von Nachrichten aus bester Quelle, die Nachricht sei durchaus unbegründet.

**Productenbörsen.**

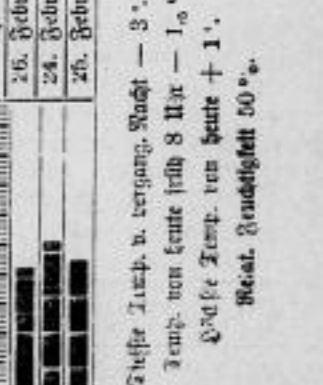
EB. Berlin, 26. Februar. Weizen loco M. —, Malz M. 138.—, Juni 138.50, Juli 139.—, feil. Roggen loco M. 115.—, Malz 118.—, Juni M. 118.20, Juli M. 119.—, feil. Spiritus loco M. —, 70er loco 32.50, Maiz 37.90, Septbr. 39.10, 50er loco M. 52.10, matt. Rüböl loco M. 42.80, Februar M. 42.80 Malz 42.90, feil. Hafer loco —, Malz M. 114.—, Juni 114.75, ruhig. Getreide: Thauwetter. Course v. 1 Uhr 30 Min.

**Meteorologisches.**

Wichtigste von W. Köhler, Optiker.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Table with columns for weather conditions and barometer readings. Rows include: Sehr trocken (770), Behäbig (700), Schon Wetter (700), Veränderlich (750), Regen (Wind) (740), Viel Regen (740), Sturm (730).



**H. Wiese, Waarengeschäft, Riesa, Hauptstraße.**

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 26. Februar. Tendenz: a geschwächt.

Speienfreie Coupon-Einkaufung. Wechseldiscout.

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Ein- und Verkauf von Werthpapieren. Abrechnung aller in das Waarengeschäft einkl. Geschäfte.

Table of market prices for various goods. Columns include item name, quantity, and price. Items listed include: Preuss. Staatsb., Preuss. Postb., Reichsb., Provinz, and various types of bonds and securities.

Table of exchange rates and prices for commodities. Columns include item name, quantity, and price. Items listed include: Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Eisen, and various types of metals and minerals.

Table of bank and commercial rates. Columns include bank name and rate. Items listed include: Dresdner Bank, Sächs. Bank, and various types of bank deposits and loans.

Table of industrial and trade rates. Columns include company name and rate. Items listed include: Industriellen-Aktien, Wechsel, and various types of trade securities and bonds.

Baareinlagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Rindigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.



Wir führen Wissen.

Für die uns an unserem Hochzeitstage dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir Allen Freunden und Bekannten hiermit unsern herzlichsten Dank.  
Poppitz, den 25. Februar 1895.  
H. Kramer und Frau.

**Möbliertes Zimmer,** heizbar, mit separ. Eingang sofort oder 1. März beziehb. **Dampfstraße Nr. 10, 1. Et.**  
**Ein ehrliches und fleißiges Schulmädchen** wird vom 1. April d. J. an als **Aufwartung** gesucht **Ashausenstraße 44, 1. Et.**  
**Ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen** von auswärts bis 15. März oder 1. April gesucht **Albertplatz 10, part.**

Ein junges, einfaches, ordentliches **Mädchen**, möglichst vom Lande, wird zum 1. April gesucht **Hauptstraße 54.**

**Ein Mädchen** als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. **H. Schneider, Wettinerstr. 11.**

Für ein anständiges **Mädchen**, welches Oefern die Schule verläßt, wird ein **Dienst** (womögl. mit Familienanschluss) gesucht. Werhe Oeferten niederzuliegen unter E. 100 in der Expedition d. Bl.

Eine größere Anzahl **junger Mädchen u. Frauen** findet sofort oder später leichte und dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn im

**Königsbrücker Emailwerk**  
Gebrüder Reuter  
**Königsbrück i. Sa.**

**Ein Pausburische,** nicht unter 12 Jahren, **sofort** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ich suche für meine **Cementwaarenfabrikation** zum sofortigen Antritt einen **frühtigen**

**Handarbeiter,** der möglichst in der Nähe wohnt. **C. F. Seurig Nachf. in Grödel.**

**Ein ehrliches, fleißiges Mädchen,** 16 Jahre alt, wünscht sich eine **Stelle** bei einer militärischen Herrschaft, die jezt nach Königsdorf kommt. Adresse: **Selma Sembdner, Königsdorf, Ramenzerstr. 10.**

**! Achtung!**  
Billige Holzwaaren hat zu verkaufen **K. Goldmann, Hübnerau.**

**10 Centner Heu** liegen zum Verkauf **No. 7 in Kobeln.**

**Kartoffel-Gesuch.**  
In den Sorten, frühe, blaue, runde **Schweden**, frühe, weiße, lange **Schweden**, **Maitönigin** und **Royal ash leaved Kidney**, kauft im März jeden Posten zu höchsten Preisen, frei jeder Bahnstation. Oeferten sind unter „600“ mit Angabe der Sorten und Quantum jezt schon an die Expedition des Riesaer Tageblattes einzuliegen.

**Läufer** haben zu verkaufen **No. 26 Zierhausen.**

**Junge hochtragende Kuh,** auch welche worunter die **Kälber** saugen, stehen preiswerth zu verkaufen im **Wahlfeld** zu **Lichtensee.** **W. Wittig.**

Ein **Pferd**, unter zweien die Wahl, steht, weil überzählig, zu verkaufen **Wehltheuer Nr. 51.**

**Schöne Farben- und Masse-Tauben,** sowie schöne **Masse-Gühner** sind in großer Auswahl zu haben bei **Gustav Döge, Albertstraße 7.**

**1 oder 2 Hoyer,** gebraucht, aber noch in bestem Zustande, werden zu **kaufen** gesucht. Oeferten mit Preis- und Altersangabe an **P. P. 50 postlagernd Langenberg.**

**Die Ueberfahrt Riesa-Promnitz** ist durch die **Kahnfähre** wieder hergestellt. **Fährmeister Börner.**

**Auction im Weissen Schloss Mittwoch früh 9 Uhr.**

**Gasthof Niederlommaßich.**  
Donnerstag, den 28. Februar  
**3. und letztes Abonnement-Concert**  
von der Kapelle der Kgl. Sächs. reit. Artillerie, unter Leitung des Stadtmusikers **B. Günther.**  
Anfang 7 Uhr. Entree für Nichtabonnenten **50 Pfg.**  
Dem Concert folgt **BALL.**  
Dazu laden ganz ergebenst ein **R. Arnold. B. Günther.**

**Landwirthschaftliche Schule zu Weitzen.**  
Der diesjährige **Commerkursus** beginnt **Dienstag, den 28. April.** Anmeldungen für denselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt **A. Endler, Director.**

Es giebt verschiedene gute Seifen, ja! Aber die **„Perle-Seife“** ist doch ihrer Billigkeit wegen die praktischste für den Familiengebrauch.

**Winter & Reichow**  
Maschinenhandlung mit Reparatur-Werkstatt  
Technisches Bureau  
empfehlen das Beste der Zeit als: **Albion-Schrotmühlen** für Hand-, Göpel- und Dampf-Betrieb, **Rübenschneider, Kartoffelwäschen** und **Quetschen, Kartoffeldämpfer, „Reform & Ventzi.“**  
**Neu! Kesseldämpfer! Neu!**  
**Milch-Centrifugen!**  
„Victoria“, „Empress“ und „Simplex“, unübertroffen in Leistung und Extraktion, sowie alle **milchwirthschaftlichen Maschinen und Geräte** unter Garantie.

**DANK.**  
Für die liebevolle Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter **Dora**  
sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.  
Gräba, den 25. Februar 1895. **Otto Wünsche und Frau.**

Wer liefert **Stroh** gegen **Rückgabe von Dünger?**  
Werthe Adressen bitte abzugeben in der Expedition d. Bl. unter „Stroh.“  
Auf **Beschel** und **Sicherheit** werden **500 Mark** zu **leihen** gesucht. Gegen **100 M.** Vergütung und monatl. Rückzahlung v. **30 M.** Pünktl. Retour-Zahlung Ehrensache. Alles andere mündlich. wofürliche Oeferten unter **W. 1985** postlagernd **Riesa 1.**

**Große Nutz- und Brennholz-Auction.**  
Freitag, den 1. März, Vorm. 9 Uhr  
sollen auf **Wersdorfer Heide** nachverzeichnete Hölzer, nach vorher bekanntgemachten Bedingungen, meistbietend versteigert werden:  
30 Eichen, bis 60 cm Mittenstärke und  
10 Fichten, bis 10 m Länge.  
7 Eichen,  
7 Ahorn,  
3 Linden,  
4 Erlen,  
35 Laufen birchene eschene u. sichte Stangen,  
10 bestmester eichene Scheite,  
30 eichene und eschene Hackstücke,  
50 Abraumhaufen.  
**Wersdorf, am 24. Febr. 1895.**  
**Die Gutsverwaltung.**

**Bruchleidende!**  
Die größte Erleichterung, bequemes Tragen bei Tag und Nacht, oft völlige Heilung bewirkend sind die **Borstzüge** meiner beliebten **Bruchbänder, Leib- u. Vorfalbinden.**  
Zu sprechen **Freitag, den 1. März** von **7-9 Uhr** Hotel z. **Kronprinzen.**  
**M. Reischock, Stuttgart.**

Gegen **Husten** und **Keiserkeit** ist **Malz-Cachou** das einzig beste **Linderungsmittel.**  
Zu haben bei **A. B. Hennicke, Riesa.**

**Unübertroffen!**  
als **Schönheitsmittel** und zur **Hauptpflege** zur **Bedeckung** von **Wunden** und in der **Kinderstube**  
**Lanolin-Cream-Lanolin**  
der **Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.**  
Nur **acht** mit **Schutzmarke Pfeilring.**  
Zu haben in **Zinntuben** in **Blechdosen**  
à **40 Pfg.** à **20** und **10 Pfg.**  
in der **Apothek** von **G. Stempel**, in der **Trogerie** von **H. D. Gennicke.**

**Richard Nathan,** mechaniker und Optiker. — **regallich empfohlen.** —  
**Universal-Öel** (nicht explosirendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke **Leuchtkraft** entwickelt und frei von dem lästigen Petroleum-Geruch ist, empfiehlt billigt **Ottomar Varsich, Wettinerstr.**  
NB. **Blendflaschen** von **10 Pfd.** Inhalt an **aufwärts** liefert **frei ins Haus.**

**Weißes Einschlagepapier** ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Das amtlich geprüfte, altbewährte **Ringelhardt-Gladner'sche Wund- und Heilplaster** heilt alle **Geschwülste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfuss, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Sicht, Reiben** usw. **schnell und gründlich.**  
Mit der **Schmerzmarke** auf den **Schachteln**, zu beziehen à **25** und **50 Pfg.** (mit **Gebrauchsanweisung** und **Heil-Anweisungen**) aus den **Apotheken in Riesa, Strehla, Lommaßich, Ohsatz, Mügeln, Dahlen, Wersdorf, Reitzsch, Zöbelen, Weitzen** etc.

**Walldorff's Nu hextracte**  
**Haarfarbe**  
in **schwarz, braun** und **blond**, **sehr natürlich**, **echt** und **dauerhaft** färbend, **Nußöl**, ein **seines** **santelndes** **Haaröl**, sowie **Haar-Entwässerungspulver** empfiehlt **Ottomar Bartsch.**

**A. H. Döring-Seife**  
(à Stück nur **30 Pfg.**) bei **Max Ranke, Barbiergeschäft.**

Die **Buchbinderei** von **Julius Plänitz**  
empfiehlt sich zum **Einbinden** von **Büchern** und **Zeitschriften** jeder Art, sowie zum **Einrahmen** von **Bausagen** und **Bildern** in allen **Preisenarten** bei **billigster** **Berechnung.**

**Zur Fastnacht**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinsten **„Chryselius-Punsch“** zu **Original-Preisen**  
**A. Möbius, Conditior.**

**Engl. Porter und Ale**  
(von **Barclay, Perkins & Co.** und **Bass & Co.** in **London**) empfiehlt in **bester** **Qualität** und **gut** **gelagert**  
**Max Keyser, Biergroßhandlung.**

heute **lebend frisch** empfiehlt **Ferd. Keiling.**  
NB. **Deute** **Abend** **warmer** **geräucherter** **Beringe.**  
frisch **eingetroffen**, **große** **Fische**, **feinste** **Qualität**, empfiehlt **Ernst Kretschmar, Fischbldg., Carolinstr. 5.**

**Pa. Austern** direct von der **Austernfischerei** empfing heute **Sensan.** **Selix Weidenbach.**  
Auf meine **feinen** **Rothwein- und Arac-Punsch** erlaube ich mir **höflichst** **aufmerksam** zu **machen.**  
**Felix Weidenbach.**

**Deutscher Jugendbund Riesa**  
Donnerstag, den **28. Februar**, **Abends** **9 Uhr**  
(Vereinslokal „Kaiserhof.“)  
**Versammlung,** verbunden mit **Vortrag:**  
**Bismarck**  
als **Vorbild** der **deutschen** **Jugend.**  
Das **Erscheinen** **sämtlicher** **Mitglieder** erwünscht. **Gäste** **willkommen.**  
Der **Vorstand.**  
**V. A. O. D. 27. 2. I. u. III.**  
**Todes-Anzeige.**  
Deute **morgen** **1/7** **Uhr** **entschlief** **unerwartet**, **sanft** und **ruhig** meine **liebe** **Gattin** und **Mutter**  
**Frau Marie Schumann** geb. **Müller.**  
Dies **zeigen** **tiefbetrübt** an  
**Poppitz**, den **25. Februar** **1895.**  
Die **Beerdigung** findet **Donnerstag** **Nachmittag** **1 Uhr** **statt.**

der  
No  
Das B  
sowie  
Meh  
der unterge  
abdecken un  
Es  
behen betre  
dafi bei etw  
Die L  
Or  
540. E.  
Jeder  
oder gefalle  
traulichen  
abgeben un  
Es  
behen betre  
dafi bei etw  
Die L  
Or  
540. E.  
Jeder  
oder gefalle  
traulichen  
abgeben un  
Es  
behen betre  
dafi bei etw  
Die L  
Or  
540. E.